



BILDUNGSLAND



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Infodienst Eltern

März/April 2011

Nummer 53

AKTUELLES AUS DEM KULTUSMINISTERIUM

- ☒ Eckpunkte für eine Handlungsstrategie 2020 zur frühkindlichen Bildung und Grundschulbildung
- ☒ Erhebung und Auswertung von Zeugnisnoten der doppelten Kursstufe des Gymnasiums (G8/G9) im ersten Halbjahr des Schuljahres 2010/2011
- ☒ Kultusministerin Marion Schick zieht positive Zwischenbilanz: Nachhaltige Umsetzung der Empfehlungen des Expertenkreises Amok und des Sonderausschusses
- ☒ Zwei-Millionen-Paket für Weiterbildung auf den Weg gebracht
- ☒ Infoveranstaltung für Eltern "Gemeinsam für die Zukunft unserer Kinder – Türkische Jugendliche in Ausbildung und Beruf"
- ☒ Studie: Mehr Bildungsgerechtigkeit durch verbindliche Grundschulempfehlung
- ☒ Feierliche Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder des 15. Landeselternbeirats im Neuen Schloss
- ☒ Ausschreibung: Name und Logo für das landesweite Präventionskonzept gesucht
- ☒ Scientology versucht über Elternbeiräte Scientology-Material zu streuen

ELTERNGREMIEN INFORMIEREN

- ☒ Neue Termine der Gemeinnützigen Elternstiftung Baden-Württemberg

FORTBILDUNG

- ☒ Kompetenzen fördern – Erfolge schaffen
- ☒ Teilhabe durch Bildung – Bodenseekongress vom 26. bis 27. Mai 2011
- ☒ Wege zu einem gerechteren Bildungssystem
- ☒ Fortbildungsprogramm 2011
- ☒ Termine des Landesverbandes der Schulfördervereine Baden-Württemberg e.V.

NACHHALTIGKEIT LERNEN

- ☒ "Gemeinsam wandern – Vielfalt in Wäldern erleben!"
- ☒ Lernort Bauernhof – Bildungspartnerschaft zwischen Schule und Landwirtschaft

AKTIONEN, TIPPS, TERMINE

- ☒ Stärken stärken!
- ☒ Gastfamilien für Schülerinnen und Schüler aus Russland gesucht
- ☒ Zukunftstag für Girls und Boys
- ☒ Picasso-Ausstellung in Lindau am Bodensee
- ☒ Hast du kurz Zeit für China?
- ☒ Stipendium "Fit für Verantwortung"

LITERATUR, MEDIEN

- ☰ Vorsicht im Netz!
- ☰ Was spielt mein Kind? Internetratgeber für Eltern
- ☰ Nur wenige Eltern nutzen Kindersicherungen für das Internet
- ☰ Von Standby auf Aktiv – Individuelle Bewerbungsclips für Haupt- und Realschüler
- ☰ "Nie wieder keine Ahnung! Architektur" im Internet

AKTUELLES AUS DEM KULTUSMINISTERIUM

Vorstellung der Eckpunkte für eine Handlungsstrategie 2020 zur frühkindlichen Bildung und Grundschulbildung

Kultusministerin Marion Schick: Frühkindliche Bildung stellt entscheidende Weichen für Bildungserfolg

"In der frühkindlichen Bildung werden die entscheidenden Weichen für den späteren Bildungserfolg gestellt. Umso frühzeitiger und zielgenauer die Förderung einsetzt, desto größer sind die Chancen jedes einzelnen Kindes auf bessere Schulleistungen, höhere Bildungsabschlüsse und damit auf eine erfolgreiche Berufsbiografie und ein selbstbestimmtes Leben. Wir müssen deshalb diesen elementar wichtigen Bildungszeitraum von drei bis zehn Jahren in enger Verantwortungsgemeinschaft von Land, Kommunen und freien Trägern konsequent weiterentwickeln", erklärte Kultusministerin Marion Schick am 24. Februar 2011 in Stuttgart.

☞ www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1283122/



Erhebung und Auswertung von Zeugnisnoten der doppelten Kursstufe des Gymnasiums (G8/G9) im ersten Halbjahr des Schuljahres 2010/2011

Kultusministerin Marion Schick: Schülerinnen und Schüler des G8-Jahrgangs bewältigen die gemeinsame Kursstufe sehr gut – Auswirkungen auf Abiturdurchschnittsnote gehen gegen null

Kultusministerium setzt Monitoring-Strategie bis zum Abitur 2012 fort

"Es gibt keine relevanten Unterschiede in den schulischen Leistungen in der gemeinsamen Kursstufe. Im Gegenteil: Die Schülerinnen und Schüler des G8-Jahrgangs bewältigen die gemeinsame Kursstufe sehr gut. Alle Beteiligten können deshalb aufatmen", erklärte Kultusministerin Marion Schick am 14. Februar 2011 in Stuttgart. Wie vom Landeselternbeirat angeregt, hatte das Kultusministerium beim Landesinstitut für Schulentwicklung eine Auswertung der Noten der Halbjahreszeugnisse in den Fächern Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen und Naturwissenschaften in Auftrag gegeben. "Unsere Auswertungen zeichnen ein sehr differenziertes Bild, das sich nicht auf die Sondersituation der gemeinsamen Kursstufe zurückführen lässt, in einigen Gymnasien erzielten auch die Schüler im achtjährigen Zug die besseren Ergebnisse", so Schick.

☞ www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1282523/



Kultusministerin Marion Schick zieht positive Zwischenbilanz: Nachhaltige Umsetzung der Empfehlungen des Expertenkreises Amok und des Sonderausschusses

Maßnahmenbündel setzt klare Signale und stärkt gezielt den präventiven Bereich

"Es gibt keine absolute Sicherheit vor solch einer schrecklichen Tat wie vor zwei Jahren in Winnenden. Wir müssen aber mit allen Kräften dafür sorgen, dass unsere Schulen so sicher wie möglich sind. Deshalb setzen wir die vom Expertenkreis Amok und Sonderausschuss des Landtages empfohlenen Maßnahmen in Baden-Württemberg nachhaltig um", sagte Kultusministerin Marion Schick anlässlich der Urteilsverkündung im Prozess gegen den Vater des Amokläufers von Winnenden am 10. Februar 2011 in Stuttgart.

 www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1282424/



Zwei-Millionen-Paket für Weiterbildung auf den Weg gebracht

Georg Wacker und Richard Drautz: Unser Ziel ist, Weiterbildungsbeteiligung vor allem für Menschen mit niedrigem oder keinem Bildungsabschluss zu stärken

Die Landesregierung bringt Maßnahmen zur Stärkung der allgemeinen und beruflichen Weiterbildung auf den Weg. Dafür werden insgesamt zwei Millionen Euro in einer ersten Tranche für das Jahr 2011 zur Verfügung gestellt. "Mit einer Vielzahl an Maßnahmen sollen gerade Menschen mit niedrigem oder keinem Bildungsabschluss gezielt angesprochen werden und sowohl zur allgemeinen als auch zur beruflichen Weiterbildung motiviert werden. Weiterbildung qualifiziert für den Arbeitsmarkt und sichert den Fachkräftebedarf angesichts der rasanten technologischen Entwicklung", erklärten Kultusstaatssekretär Georg Wacker MdL und der Staatssekretär im Wirtschaftsministerium Richard Drautz, am 16. Februar 2011 in Stuttgart.

 www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1282664/



Infoveranstaltung für Eltern "Gemeinsam für die Zukunft unserer Kinder – Türkische Jugendliche in Ausbildung und Beruf" des Kultusministeriums und der Türkischen Generalkonsulate Stuttgart und Karlsruhe

Schick, Türker Ari und Karahan: Ziel muss es sein, Jugendliche optimal auf das Berufsleben vorzubereiten und Eltern gezielt über vielfältige Bildungswege zu informieren

Das Kultusministerium und die Türkischen Generalkonsulate in Stuttgart und Karlsruhe haben am 22. Februar 2011 auf der Veranstaltung "Gemeinsam für die Zukunft unserer Kinder – Türkische Jugendliche in Ausbildung und Beruf" Eltern die Gelegenheit geboten, sich zu informieren, wie Jugendliche auf dem Weg von der Schule in die Ausbildung und den Beruf bestmöglich begleitet und unterstützt werden können.

 www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1283059/



Studie: Mehr Bildungsgerechtigkeit durch verbindliche Grundschulempfehlung

Kultusministerin Marion Schick: Grundschulempfehlung ist wichtiger Hinweis für erfolgreichen Bildungsweg des Kindes / Baden-Württemberg bietet vielfältige Bildungswege mit vielen Anschlusschancen

"Eine verbindliche Grundschulempfehlung sorgt für mehr Bildungsgerechtigkeit. Wir brauchen an dieser wichtigen Schnittstelle nach der Grundschule das professionelle Know-how, die Erfahrung und das

Urteilsvermögen unserer Lehrerinnen und Lehrer, um den Zusammenhang von Herkunft und Bildungserfolg konsequent weiter zu lockern", sagte Kultusministerin Marion Schick am 16. Februar 2011 in Stuttgart. Eine aktuelle Studie des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung belegt, dass in Ländern mit freiem Elternwahlrecht – bei gleicher Empfehlung – die Chancen eines Kindes aus der Oberschicht auf ein Gymnasium zu wechseln, um 60 Prozent größer sind, als die eines Kindes aus der Mittelschicht.

 www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1282671/



Feierliche Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder des 15. Landeselternbeirats im Neuen Schloss

Kultusministerin Marion Schick: Landeselternbeirat ist wichtiges Bindeglied zwischen Eltern und Schule und leistet als Beratungsgremium wertvolle Aufgabe

Am 31. März 2011 endet die dreijährige Amtszeit des 15. Landeselternbeirats. 13 Mitglieder des 29 Köpfe zählenden Gremiums sind am 16. März 2011 im Neuen Schloss feierlich verabschiedet worden. Auf der Verabschiedungsfeier im Neuen Schloss in Stuttgart dankte Kultusministerin Marion Schick den ausscheidenden Mitgliedern für ihr Engagement.

 www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1283973/



Ausschreibung

Name und Logo für das landesweite Präventionskonzept gesucht

Wettbewerb für Schulklassen – tolle Preise zu gewinnen

Einsendeschluss: 13. Mai 2011

Für das landesweite Präventionskonzept an Schulen in Baden-Württemberg sucht das Kultusministerium einen treffenden Namen und ein dazu passendes Logo. Ein wesentliches Merkmal dieses Präventionskonzeptes ist die Einbeziehung aller am Schulleben beteiligten Personen. Daraus ist auch die Idee zum Schülerwettbewerb entstanden. Durch den Wettbewerb möchten wir die Schülerinnen und Schüler von Anfang an einbeziehen und hoffen, einen Namen zu finden, der auch junge Menschen anspricht und motiviert.

Weitere Informationen zum Wettbewerb und zum Präventionskonzept sowie das Anschreiben an die Schulklassen finden sich unter:  www.kontaktbuero-praevention-bw.de



Scientology versucht über Elternbeiräte Scientology-Material zu streuen

Seit Januar 2011 haben zahlreiche Schulen mit Schwerpunkt im Bereich der Staatlichen Schulämter Göppingen und Ulm/Biberach Briefsendungen erhalten, die von "Privatpersonen" stammen, welche im entsprechenden Begleitschreiben angeben, sich für das Wohl von Kindern einzusetzen. Die Sendungen enthalten jeweils eine DVD mit dem Titel "Psychiatrie – Die Todesfalle - Wie Psychopharmaka Ihr Kind töten können".

Dabei handelt es sich um eine "Dokumentation" in englischer Sprache mit deutschen Untertiteln. Die DVD wird herausgegeben von der CCHR (Citizens Commission on Human Rights), einer Unterorganisation der Scientology-USA. In Baden-Württemberg tritt diese Organisation auch unter der Bezeichnung "Kommission für Verstöße der Psychiatrie gegen Menschenrechte" (KVPM) auf. Die "Kommission" sieht ihr Ziel darin, angebliche Missbräuche und Menschenrechtsverletzungen der Psychiatrie zu

untersuchen und aufzudecken. Thematisiert werden in diesem Zusammenhang auch die Bereich ADHS oder die Kritik an dem Medikament "Ritalin". Die Aufgabe dieser Unterorganisation der Scientology dürfte im Alleinvertretungsanspruch der Scientology begründet sein, den einzig wahren Weg zur Heilung von psychischen Krankheiten und geistigen Störungen zu besitzen.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Scientology-Organisation, die sich selbst als "Kirche" bezeichnet, durch die Verfassungsschutzbehörden des Bundes und der Länder beobachtet wird. Durch diese Beobachtung hat sich die Erkenntnis verfestigt, dass Scientology zielstrebig auf eine totalitäre Staatsordnung hinarbeitet.

Es wird gebeten, bei Werbeversuchen der Scientology, wie die jüngst bekannt gewordene Kampagne zur Verteilung der CCHR-DVD, die Geschäftsstelle der Interministeriellen Arbeitsgruppe für Fragen so genannter Sekten und Psychogruppen (IMA-SuP) beim Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zu informieren: Herr Carlhoff, Telefon: 0711 279-2872, E-Mail: ✉ poststelle@km.kv.bwl.de.



ELTERNGREMIEN INFORMIEREN

Neue Termine der Gemeinnützigen Elternstiftung Baden-Württemberg

"Wie funktioniert die Schule?" – Elternkurse zur Förderung einer besseren Partnerschaft mit fremdsprachigen Eltern und Ausbildung von Kursleitern

Qualifikation zur Leitung von Elternkursen für fremdsprachige Eltern an der Grundschule. Diese Schulung der Gemeinnützigen Elternstiftung Baden-Württemberg wendet sich an Ehrenamtliche, die bereit sind, einen Elternkurs "Wie funktioniert die Schule?" zu leiten. Denn: Der Unkenntnis und dem Unverständnis fremdsprachiger Eltern kann entgegen gewirkt werden – am besten durch Menschen, die selbst Integrationserfahrungen haben. Darum ist ein Migrationshintergrund der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Schulung selbst von Vorteil. In dieser Schulung werden die zehn Themenbausteine aus dem Schulungsordner vorgestellt.

- Individuelle Wünsche werden aufgegriffen und mögliche Probleme bei der Realisierung der Elternschulung besprochen.
- In der Multiplikatorenschulung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer didaktisches Unterrichtsmaterial mit erprobten Anwendungsbeispielen sowie Hilfe und Material für die Werbung an der Schule.
- Empfohlene Unterrichtsmethoden und Aktivitäten werden veranschaulicht und Konfigurationen von Bausteinen gemeinsam erarbeitet.

Termin	Zeit	Ort
Freitag, 8. April 2011	9.30 Uhr bis 17.00 Uhr	STEP Konferenzzentrum Gropiusplatz 2 70563 Stuttgart

"Internet und Bildschirmspiele" – ein Seminar für engagierte Eltern / Elternvertretungen

Das Internet und der Computer bieten Kindern und Jugendlichen viele Chancen für die Schule, die Ausbildung und den Beruf. Gleichzeitig machen sich Eltern häufig und oftmals berechtigt Sorgen über den Medienkonsum ihrer Kinder. Mit unserem Seminar möchten wir dazu beitragen, dass Sie als Mentorin oder Mentor die Medienwelt der Kinder besser verstehen lernen. Zudem möchten wir Anregungen zur Medienerziehung geben und diese mit Ihnen diskutieren.

Das Landesmedienzentrum bietet dieses Medienmentoren-Seminar im Rahmen seines Eltern-Medienmentoren-Programms in Zusammenarbeit mit der Elternstiftung an. Geleitet wird das Seminar von erfahrenen Medienpädagoginnen und -pädagogen sowie Medienexpertinnen und -experten.

Unter anderem werden folgende Themen unter die Lupe genommen:

- Wie nutzen Kinder und Jugendliche Medien wie Fernsehen, Handy, Internet?
- Welche Risiken und Chancen bergen diese Medien und welche Chancen bieten sie für Kinder, Jugendliche und Familien?
- Wie kann Medienerziehung gelingen?
- Wie funktionieren Computerspiele und soziale Netzwerke?
- Wie wirken Computerspiele und welche geeigneten Spiele gibt es?
- Was können Eltern zu einer gesunden Medienkultur in der Familie beitragen?

Die Veranstaltung gibt Ihnen die Möglichkeit, die Medienwelt von Kindern und Jugendlichen selbst auszuprobieren. So können Sie Ihre Fähigkeiten als Mentorin oder Mentor sinnvoll erweitern und für andere Eltern Ansprechpartner und Vermittler sein – auch in Fragen der Medienerziehung.

Termin	Zeit	Ort
Samstag, 2. April 2011	10.00 Uhr bis 16.00 Uhr	Kreismedienzentrum Ulm Basteistr. 46 89073 Ulm
Samstag, 2. April 2011	10.00 Uhr bis 16.00 Uhr	Landesmedienzentrum Karlsruhe Moltkestr. 64 76133 Karlsruhe
Samstag, 9. April 2011	10.00 Uhr bis 16.00 Uhr	Landratsamt Konstanz Kleiner Sitzungssaal Benediktinerplatz 1 78467 Konstanz

Neue Termine werden regelmäßig auf dem Internetauftritt der Elternstiftung veröffentlicht:

www.elternstiftung.de. Dort finden Sie auch weitere Informationen zu den Angeboten der Elternstiftung

Kontakt

Maria Häcker und Kathrin Behfeld
Gemeinnützige Elternstiftung
Silberburgstr. 158
70178 Stuttgart
Telefon: 0711 2734-150
Fax: 0711 2734-151
E-Mail: info@elternstiftung.de



FORTBILDUNG

Kompetenzen fördern – Erfolge schaffen

Fachtag der Baden-Württemberg Stiftung zum Thema "Bildungskooperationen für Jugendliche mit Förderbedarf " am 13. April 2011 in Stuttgart.

Mit "KOMET 2 – Kompetenz- und Erfolgstrainings für Jugendliche" hat die Baden-Württemberg Stiftung in den vergangenen Jahren ein Programm mit 24 Projekten für Jugendliche mit erschwerten Schul- und Berufsperspektiven realisiert. Die Zusammenarbeit von außerschulischer Jugendbildung, Eltern und Schule ermöglichte so neue Lernerfahrungen für über 450 Jugendliche. Zum Abschluss des Programms werden bei einem Fachtag in Vorträgen und Workshops zentrale Ergebnisse aus den Projekten präsentiert und mit Fachkräften aus der Bildungsarbeit diskutiert.

Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung am Mittwoch, 13. April 2011 von 10 bis 17 Uhr im Stuttgarter Bildungszentrum "SpOrt" erhalten Sie bei der Fachstelle KOMET, Telefon: 07153 3001-189, E-Mail: ✉ KOMET2@bdkj.info, www.komet-bw.de.



Teilhabe durch Bildung – Bodenseekongress vom 26. bis 27. Mai 2011

Lebensbegleitende Bildung – Basis einer Gesellschaft für alle

In der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen werden sämtliche Lebensbereiche von Menschen mit Behinderungen erfasst und beschrieben. Das unterstreicht, dass es neben der Frage der schulischen Bildung genauso wichtig ist, die Zeit vor der Schule, die Zeit nach der Schule und die Zeit neben der Schule mit in den Blick zu nehmen. Das Lernen im Leben und das Lernen am Leben ist für alle Menschen gleichermaßen bedeutsam. Insofern soll der Frage Raum geschenkt werden, wie das lebenslange Lernen von jungen Menschen mit Behinderungen in inklusiven Kontexten aussehen kann.

Die Initiative "Lifelong learning – Bodenseekongress 2011" ist ein Zusammenschluss von verschiedenen Verbänden, Sozialdienstleistern, des Kultusministeriums und der Seminare. Zentrales Anliegen ist es, ein Forum für den Austausch zu lebenslangen Bildungsangeboten in den verschiedenen Ländern zu bieten und den Anspruch auf lebenslanges Lernen für Menschen mit Behinderung in der Öffentlichkeit zu formulieren. Die Fachtagung richtet sich an Schulen, Verbände und Sozialdienstleister.

Weitere Informationen unter: www.teilhabe-durch-bildung.eu



Wege zu einem gerechteren Bildungssystem

Kongress "Chancen eröffnen – Begabungen fördern. Bildung gerecht gestalten" am 19. und 20. Mai 2011 in Berlin.

Jugendliche sollen unabhängig von dem gesellschaftlichen Milieu, in dem sie aufwachsen, eine erfolgreiche Bildungskarriere absolvieren können – dieses Ziel haben sich Politik, Bildungspraxis und Wissenschaft gesteckt. Wie Bildung gestaltet werden muss, um dieses Ziel auch zu erreichen, darüber diskutieren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Politikerinnen und Politiker sowie Bildungspraktikerinnen und -praktiker auf dem Kongress "Chancen eröffnen – Begabungen fördern. Bildung gerecht gestalten" am 19. und 20. Mai 2011. Die Veranstaltung der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) und der Initiative "Bildung & Begabung" findet im Umweltforum Berlin statt. Bildung & Begabung ist eine Initiative des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft und wird maßgeblich vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Eingeladen zum Bildungskongress sind neben Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Lehrkräfte, Eltern, Fachkräfte der außerschulischen Bildung, auch aus der Sozial- und Medienpädagogik, sowie der Jugendsozialarbeit. Den Eröffnungsvortrag wird Herr Prof. Dr. Drs. hc. Jürgen Baumert halten. Der Direktor Emeritus des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung Berlin war unter anderem für die erste PISA-Studie in Deutschland verantwortlich. Auf dem anschließenden Podium werden mit ihm zusammen der Berliner Bildungssektor Prof. Dr. Jürgen E. Zöllner und Prof. Dr. Raingard Knauer, Expertin für frühkindliche Bildung und Partizipation an der FH Kiel, debattieren. Im Fokus stehen die Situation und die Perspektiven der deutschen Bildungslandschaft.

Die Teilnahme am Bildungskongress ist kostenlos, aber nur nach vorheriger Anmeldung unter www.bpb.de/bildungsgerechtigkeit möglich. Die Teilnehmenden werden gebeten, sich mit ihrer Anmeldung für jeweils ein Forum pro Veranstaltungstag verbindlich einzutragen.



Fortbildungsprogramm 2011

Das Haus des Waldes Stuttgart und das Forstliche Bildungszentrum Karlsruhe –zentrale Umweltbildungseinrichtungen des Landesbetriebs ForstBW – bieten Fortbildungen für Lehrkräfte sowie alle Interessierten.

Das Jahr 2011 wurde von den Vereinten Nationen zum Internationalen Jahr der Wälder erklärt. Wälder sind gerade für die waldbezogenen Bildungsarbeit von zentraler Bedeutung, denn sie sind nicht nur deren Thema, sondern auch leitend für den methodisch-didaktischen Zugang. Wälder für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit allen Sinnen erlebbar zu machen, ist nach wie vor das zentrale Anliegen der Waldpädagogik. Waldthemen finden in diesem besonderen Jahr breite Aufmerksamkeit.

Die Einrichtungen Haus des Waldes Stuttgart und das Forstliche Bildungszentrum Karlsruhe arbeiten bildungsplanorientiert mit den vielfältigen Möglichkeiten des Waldes. Kern der zahlreichen Veranstaltungen ist das Konzept "Bildung für nachhaltige Entwicklung". Die Einrichtungen bieten außerdem speziell ausgerichtete Pädagogische Tage und Kollegiumsausflüge mit waldpädagogischen Themen an.

Alle Fortbildungen und weiterführenden Informationen finden sich unter:

www.forstbw.de/fileadmin/forstbw_pdf/bildungsangebot/Waldpaedagogik2011_web.pdf



Termine des Landesverbandes der Schulfördervereine Baden-Württemberg e.V.

Mitgliederverwaltung für Schulfördervereine – Einführung in die Datenbank des Landesverbandes

Der Landesverband bietet weitere Schulungen zur Einführung in die Datenbank zur Mitgliederverwaltung durch. Diese finden in Computerräumen statt, so dass jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer ein Computerplatz zur Verfügung steht. Während der Schulung können die Teilnehmenden mit Unterstützung der Referentinnen und Referenten die Mitgliederdaten ihres Schulfördervereins in das System importieren. Ziel ist es, den Teilnehmenden ein eigenständiges Arbeiten mit dem System zu ermöglichen wie zum Beispiel Mitgliederaufnahme, Datenänderungen und -ergänzungen, Serienbriefe und Beitragseinzüge.

Nächste Schulungstermine:

- 11. April 2011 in Backnang;
- 11. Mai 2011 in Offenburg;
- 24. Mai 2011 in Laupheim;

- 5. Juli 2011 in Crailsheim.

Die Schulungen beginnen um 17 Uhr und enden gegen 21 Uhr.

Weitere Termine in diesem Jahr sind in Bretten, Tübingen, Donaueschingen und Ludwigsburg geplant.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.lsfv-bw.de. Die Teilnahme ist für Mitglieder des Landesverbandes kostenfrei. Für Nichtmitglieder entsteht eine Teilnahmegebühr von zehn Euro.

Regionalveranstaltung des Landesverbandes der Schulfördervereine Baden-Württemberg

Regionalveranstaltungen 2011 zum Thema Vereinsrecht und Haftung

Der Landesverband bietet auch in diesem Jahr Regionalveranstaltungen an, zu folgenden Terminen:

- 11. Mai 2011 in Ravensburg;
- 25. Mai 2011 in Mannheim.

Weitere Regionalveranstaltungen sind im Herbst in Stuttgart, Heilbronn, Nagold und Esslingen geplant.

Informationen zum Thema, zum Veranstaltungsort und zur Anmeldung sowie das Programm gibt es unter www.lsfv-bw.de. Die Teilnahme ist für Mitglieder des Landesverbandes kostenfrei. Für Nichtmitglieder entsteht eine Teilnahmegebühr von zehn Euro.



NACHHALTIGKEIT LERNEN

"Gemeinsam wandern – Vielfalt in Wäldern erleben!"

Zum internationalen Tag der Biodiversität am 22. Mai 2011 rufen das Bundesamt für Naturschutz und das Bundesumweltministerium zu bundesweiten Wanderaktionen auf.

Unter diesem Motto sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Wanderungen in einem gemeinsamen sportlichen Naturerlebnis neue Entdeckungen in der Natur machen und den Lebensraum Wald erleben können. Sie werden von fachkundigen Führern begleitet.

Die Wanderungen sind ein Beitrag zur internationalen Kampagne zum UN-Jahr der Wälder und sollen ein positives Zeichen setzen für den Erhalt und das aktive Erleben von biologischer Vielfalt.

Der Aktionszeitraum für themenbezogene Wanderungen liegt zwischen dem 14. Mai und dem 26. Juni 2011. Unter allen Schulklassen, die an den Wanderaktionen teilnehmen, wird eine Klassenfahrt verlost.

Weitere Informationen zur Wanderaktion sind im Internet unter www.wandertag.biologischevielfalt.de verfügbar.



Lernort Bauernhof – Bildungspartnerschaft zwischen Schule und Landwirtschaft

Kultusministerin Marion Schick und Landwirtschaftsminister Rudolf Köberle MdL haben ihre Unterstützung bei der Umsetzung des Landesprojektes "Lernort Bauernhof" zugesagt. Auf der didacta, Europas größter und wichtigster Bildungsmesse, zeigten sich beide Minister am Donnerstag, 24. Februar 2011 beeindruckt vom großen Engagement zahlreicher Bäuerinnen und Bauern, den Austausch zwischen Schule und Landwirtschaft zu fördern. Peter Heffner, Leiter des landesweiten Projektes, und Ulrich

Braig, Vorsitzender des Bundes der Landjugend Württemberg-Hohenzollern, warben gemeinsam mit Schick und Köberle sowie mit Praktikern aus Schule und Landwirtschaft dafür, das pädagogische Potenzial des Lernorts Bauernhof auszubauen.

Der Bund der Landjugend hat im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg das Projekt Lernort Bauernhof initiiert. Mit dem neuen Landesprojekt sollen bis Mitte 2012 landesweit Netzwerkstrukturen aufgebaut und weiterentwickelt werden, die schulische und außerschulische Kooperation verbessert und über ein Landesportal mehr Transparenz bei den regionalen Initiativen "Lernort Bauernhof" hergestellt werden. Auf der Basis eines gemeinsamen Leitbildes arbeiten landesweit rund 40 Organisationen zusammen, um eine Dachmarke "Lernort Bauernhof" mit flächendeckenden Angeboten in Kooperation mit Schulen und Kindergärten voranzubringen, die Verzahnung mit den Bildungsplänen zu vertiefen und Qualitätssicherung zu garantieren. Bildungspartnerschaften zwischen Landwirtschaftsbetrieben und Schulen sollen flächendeckend entstehen, damit Schülerinnen und Schülern wichtige praktische Erfahrungen sammeln und eigene Eindrücke in die bäuerliche Arbeitswelt und die Entstehung von Lebensmitteln gewinnen können. Auch Lehrerfortbildungen zum Lernort Bauernhof sind geplant.

Weitere Informationen zum Landesprojekt "Lernort Bauernhof" finden Sie unter www.bdl-wueho.de (Rubrik Projekte). Ein Landesportal wird in diesem Jahr aufgebaut. Lehrkräfte, die an einer konkreten Kooperation mit dem Landesprojekt interessiert sind, können direkt mit dem Projektleiter Peter Heffner Kontakt aufnehmen, unter E-Mail: lernortbauernhof@lbv-bw.de oder Telefon: 07524 40019-40.



AKTIONEN, TIPPS, TERMINE

Stärken stärken!

Die Jugendstiftung Baden-Württemberg hat neue Materialien zur Stärkenarbeit entwickelt, die Jugendlichen helfen, sich ihrer Stärken bewusst zu werden und diese einzusetzen.

Die Kenntnis der eigenen Kompetenzen unterstützt Jugendliche in ihrer Entwicklung und fördert ihre Eigenständigkeit und die Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen. Besonders für den Übergang von der Schule in den Beruf ist es wichtig zu wissen, wer man ist und was man kann. Diese Stärken herauszufinden und zu fördern ist das Ziel der Stärkenarbeit, für die die Jugendstiftung Materialien für den Unterricht und ergänzende Seminare anbietet.

Das angebotene "Stärkenpaket" umfasst ein Heft mit informativen Einführungstexten und Praxismaterialien, ein Set von Stärkenkarten, die Stärken in verschiedenen Kompetenzbereichen beschreiben, und den Qualipass, in dem Schülerinnen und Schüler Aktivitäten und Engagements dokumentieren können, die sie außerhalb des Unterrichts zum Beispiel in der SMV, im Jugendhaus, bei einem Praktikum oder im Verein gesammelt haben.

Das Angebot zur Stärkenarbeit wurde im Rahmen des Projektes "KommLern!" entwickelt und vom Land Baden-Württemberg und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://jobfit-bw.de/index.php?id=111>.



Gastfamilien für Schülerinnen und Schüler aus Russland gesucht

Der Deutsch-Russische Austausch e.V. organisiert seit mehreren Jahren einen Schüleraustausch mit St. Petersburg für Schülerinnen und Schüler aus Deutschland im Alter zwischen 14 und 18 Jahren.

Mittlerweile können die Schülerinnen und Schüler neben St. Petersburg auch in die russischen Städte Petrosawodsk und Kaliningrad fahren. Um auf die gestiegene Nachfrage der russischen Schülerinnen

und Schüler zu reagieren, die einige Wochen in eine deutsche Schule gehen und in einer deutschen Gastfamilie leben möchten, sucht der Deutsch-Russische Austausch e. V. Familien, die eine Schülerin oder einen Schüler bei sich aufnehmen möchten. Eine eigene Teilnahme am gegenseitigen Austausch ist selbstverständlich möglich, aber keine Voraussetzung.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.austausch.org/schueleraustausch oder Sie wenden sich direkt an den Projektleiter Holger Löbell per E-Mail: holger.loebell@austausch.org oder per Telefon: 030 446680-27.



Zukunftstag für Girls und Boys

Am 14. April 2011 bekommen Jungen wie Mädchen wieder die Gelegenheit, in Berufe reinzuschnuppern, die traditionell eher vom anderen Geschlecht gewählt werden.

Seit dem ersten Girls' Day 2001 haben über eine Million Mädchen die Gelegenheit wahrgenommen, Männerberufe kennen zu lernen. Seit drei Jahren gibt es in Baden-Württemberg das Gegenstück für Jungen, den Boys' Day, der in diesem Jahr zum ersten Mal bundesweit stattfindet. Mit dieser Aktion soll Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten werden, einen erweiterten Horizont an Möglichkeiten für die Berufswahl zu bekommen.

Unternehmen, die sich am Girls' oder Boys' Day beteiligen, stellen ihre Aktionen auf den Internetseiten ein, auf denen sich die Schülerinnen und Schüler anmelden können. Für Mädchen öffnen vor allem technische Unternehmen, Betriebe mit technischen und naturwissenschaftlichen Abteilungen, Hochschulen und Forschungszentren in ganz Deutschland ihre Türen. Jungs können sich insbesondere über soziale, erzieherische oder pflegerische Berufe informieren – Einrichtungen, Organisationen, Unternehmen, Schulen und Hochschulen laden zu Schnupperpraktika ein.

Die Angebote für die Schülerinnen und Schüler werden an einigen Stellen sogar durch Prominenz unterstützt. So besucht zum Beispiel Fußball-Weltmeisterin und WM-Botschafterin Sandra Minnert eine Fußballschule, um zu zeigen, wie man trainiert und welche Anforderungen an Fußballtrainerinnen gestellt werden.

Die einzelnen Angebote der Unternehmen für den Zukunftstag für Jungen und Mädchen sind auf den jeweiligen Internetauftritten zu finden: www.girls-day.de, www.boys-day.de.



Picasso-Ausstellung in Lindau am Bodensee

Zum 130. Geburtstag des Jahrhundertgenies zeigt eine Ausstellung im Stadtmuseum Lindau vom 2. April bis zum 20. August 2011 ausgesuchte Original-Handzeichnungen, die teils zum ersten Mal in der Weltöffentlichkeit zu sehen sind.

Die Ausstellung beleuchtet den schöpferischen Kosmos Picassos in seiner gesamten Bandbreite. Zu sehen sind Bleistift- und Federzeichnungen, Gouache, Pastelle und Aquarelle aus allen Schaffensphasen. Während der gesamten Dauer bietet die Ausstellung ein umfangreiches Rahmen- und Führungsprogramm mit Angeboten für Erwachsene, Kinder und Jugendliche.

Weiterführende Informationen unter: www.picasso-lindau.de



Hast du kurz Zeit für China?

Der Schüleraustausch Baden-Württemberg verbindet Welten und Kulturen. Seit 2010 organisiert AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut in Peking ein deutsch-chinesisches Austauschprogramm.

Schülerinnen und Schüler aller Schularten aus Baden-Württemberg haben die Chance, China hautnah kennen zu lernen. Im Auftrag des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg koordiniert die gemeinnützige Jugendaustauschorganisation AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. einen zweimonatigen Schüleraustausch mit China. Konzeption und Durchführung des Programms erfolgen in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut in Peking.

Ziel aller Schüleraustausche ist es, das kulturelle Verständnis zu verbessern und die Völkerverständigung zu fördern. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwerben zudem soziale Fähigkeiten, die ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung zugute kommen. Das Programm ist als gegenseitiger Austausch von Familie zu Familie mit Schulbesuch konzipiert: Zwei Monate lang leben die Jugendlichen bei chinesischen Gastfamilien, zwei Monate leben ihre chinesischen Austauschpartner bei ihren Familien in Baden-Württemberg. Der Programmpreis enthält neben Flug und Schulmaterial auch ein Sprachkurs im Gastland sowie ein Ausflug, beispielsweise nach Peking. Finanziell schwächer gestellte Familien können Stipendien von bis zu 1.000 Euro beantragen.

Bewerbungsschluss ist der 15. April. Bewerben können sich Jugendliche, die bei Programmstart zwischen 15 und 17 Jahren alt sind. Bei Fragen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von AFS Interkulturelle Begegnungen e. V. gerne zur Verfügung. Detaillierte Informationen (auch zu weiteren Ländern) gibt es im Internet unter: www.schueleraustausch-bw.de

Kontakt:

AFS Regionalbüro Süd

Rotebühlstr. 63

70178 Stuttgart

Frau Malgorzata Walo

E-Mail: Malgorzata.Walo@afs.org

Telefon: 0711 8060769-15

Telefax: 0711 8060769-19

www.schueleraustausch-bw.de



Stipendium "Fit für Verantwortung"

Bewerbungsschluss: 15. April 2011

Die Roland Berger Stiftung vergibt Stipendien an begabte Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien aus Baden-Württemberg.

Bis zum 15. April 2011 können sich interessierte Schülerinnen und Schüler an allgemein bildenden Schulen ab Klasse 1 bis zum Alter von 16 Jahren über ihre Lehrkräfte um einen Stipendienplatz bewerben. Jede Stipendiatin und jeder Stipendiat wird von einem ehrenamtlichen Mentor als Vertrauensperson und Mittler zwischen Elternhaus, Schule und Stiftung auf seinem Weg zum Schulabschluss begleitet. Das Roland Berger Stipendium "Fit für Verantwortung" wurde 2008 in den vier Ländern Bayern, Berlin, Brandenburg und Nordrhein-Westfalen ins Leben gerufen. Bereits 160 Kinder und Jugendliche und 15 Studenten nehmen an dem Programm teil.

Nähere Informationen zum Roland Berger Stipendium sowie zur aktuellen Ausschreibung in Baden-Württemberg finden Sie auf dem Internetauftritt der Roland Berger Stiftung unter

www.rolandbergerstiftung.org.



LITERATUR, MEDIEN

Vorsicht im Netz!

Eine vom Europäischen Verbraucherzentrum ins Leben gerufene Informationskampagne soll Verbraucher vor Abo-Fallen im Internet schützen.

Die Kampagne soll auf Fallen von Internetangeboten aufmerksam machen, die die Nutzerinnen und Nutzer durch Tricks und Täuschungen zu kostenpflichtigen Vertragsabschlüssen verleiten. Dafür wurde eigens eine Internetseite entwickelt, auf der Informationen zu diesem Thema verständlich aufbereitet wurden. Texte und Videos weisen auf die Vorgehensweisen der Fallenbetreiber und die rechtliche Lage der Verbraucherinnen und Verbraucher hin und thematisieren diese in einem unterhaltsamen Quiz. Ein Forum bietet zusätzlichen Raum, um sich mit Betroffenen auszutauschen und sich zu informieren. Zudem stellt das Verbraucherzentrum auf dieser Seite Musterbriefe zum Herunterladen bereit, mit denen auf Schreiben der Fallenbetreiber reagiert werden kann.

Die Internetseite zur Kampagne mit weiterreichenden Informationen finden Sie unter www.vorsicht-im-netz.de.



Was spielt mein Kind? Internetratgeber für Eltern

Mit einer neuen Kampagne möchte die Bayerische Staatsregierung Eltern über den altersgerechten Umgang mit Computer- und Konsolenspielen sensibilisieren und informieren, wie sie die Medienkompetenz ihrer Kinder fördern können.

Die Internetseite www.was-spielt-mein-kind.de listet beispielsweise zwölf Tipps auf, die sich an den Informationen der Initiative klicksafe.de (www.klicksafe.de) orientieren. Informationen zur Alterskennzeichnung von DVDs oder Computerspielen oder zu technischen Maßnahmen des Jugendschutzes, wie beispielsweise das Installieren einer Filtersoftware ergänzen das Angebot. Des Weiteren bündelt die Seite bestehende Angebote und Aktionen zum Thema Kinder- und Jugendmedienschutz und verlinkt zu verschiedenen Beratungsstellen und medienpädagogischen Facheinrichtungen.

Weitere Unterstützung zum Thema Medienbildung

Die Initiative **Kindermedienland Baden-Württemberg** unterstützt Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen bei der Medienbildung von Kindern und Jugendlichen. Unter einem gemeinsamen Dach bündelt die Initiative die zahlreichen Projekte, Einrichtungen und Institutionen in Baden-Württemberg, die landesweit in der Medienpädagogik und -kompetenzvermittlung aktiv sind. Die dazugehörige Internetseite www.kindermedienland-bw.de bietet gezielte Informationen für Kinder und Jugendliche, Eltern, Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher sowie Fachkräfte aus der Jugendarbeit. Die Seite listet Fortbildungs- und Beratungsangebote auf, Lesetipps, Broschüren und Handreichungen. Das Angebot wird ergänzt durch Wettbewerbe, einen Newsletter sowie einen medienpädagogischen Atlas, der einen Überblick über medienpädagogische Institutionen, Ausbildungsstätten und Projekte in Baden-Württemberg gibt.

Das Projekt **MediaCulture-Online** des Landesmedienzentrums Baden-Württemberg informiert rund um die Themen Medienbildung, Medienpraxis und Medienkultur für den schulischen und außerschulischen Bereich. Das Internetportal liefert Anleitungen und Anregungen zur Medienbildung. Lehrkräfte können sich beispielsweise über gelungene Beispiele aus der Medienpraxis informieren, auf erprobte Unterrichtseinheiten zurückgreifen oder sich für eigene Medienprojekte inspirieren lassen. Das Portal informiert außerdem über aktuelle Nachrichten zum Thema Medienbildung, Wettbewerbe, Tagungen,

Kongresse oder neueste Entwicklungen im Medienbereich. Ein regelmäßiger Newsletter hält die Leserinnen und Leser über Neuigkeiten auf dem Laufenden. Eine virtuelle Bibliothek stellt eine umfangreiche Volltextsammlung zu medienrelevanten Themen wie Werbung, Gewalt, Computer und Internet oder Medienpädagogik, Medienkultur und Journalismus zur Verfügung. Darüber hinaus finden sich im Tonarchiv Vorträge, Reden, Hörspiele, Gedichte und vieles mehr. Hier geht's zum Portal:

 www.mediaculture-online.de.



Nur wenige Eltern nutzen Kindersicherungen für das Internet

Erste Ergebnisse der KIM-Studie 2010 über das Medienverhalten von Kindern zeigen, dass auch jüngere Kinder unbeaufsichtigt surfen.

Die Studienreihe KIM (Kinder + Medien, Computer + Internet) wird vom Medienpädagogischen Forschungsverbund Südwest regelmäßig durchgeführt und bildet das Medienverhalten von sechs- bis 13-jährigen Kindern ab. Für die Studie im Jahr 2010 wurden etwa 1.200 Kinder und deren Haupterzieherinnen und -erzieher zu ihrem Mediennutzungsverhalten befragt. Dabei zeigte sich, dass mehr als die Hälfte aller befragten Kinder zumindest manchmal ins Internet geht. Ein Großteil der Eltern, 81 Prozent, ist der Meinung, dass das Internet viele Gefahren für Kinder birgt. Zwei Drittel der Eltern befürworten daher Filter oder Schutzprogramme, allerdings verwenden nur 14 Prozent von ihnen eine Kindersicherung auf ihrem Computer. 41 Prozent der Erwachsenen gaben an, ihr Kind ohne Aufsicht im Internet surfen zu lassen.

Diese und weitere Ergebnisse der KIM-Studie 2010 sowie die Ergebnisse früherer Studien finden Sie im Internet unter  www.mpfs.de.



Von Standby auf Aktiv – Individuelle Bewerbungsclips für Haupt- und Realschüler

Mit dem Projekt "Von Standby auf Aktiv – Die Bewegte Bewerbung" ist die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung an Haupt-, Werkreal- und Realschulen in Baden-Württemberg zu Gast.

Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, sich beim Start in den Beruf besser zu präsentieren und durch selbstbewusstes Auftreten den Weg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Im Rahmen von mehrtägigen Workshops kommen Kommunikationstrainerinnen und -trainer oder Theaterpädagoginnen und -pädagogen mit professionellen Filmemachern an die Schulen. Sie unterstützen und animieren die Schülerinnen und Schüler dabei, ihre Fähigkeiten und Berufswünsche zu thematisieren. Das auf theaterpädagogischen Methoden basierende Kommunikations- und Bewerbungstraining mündet in die Produktion eines Videoclips, den die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihrer Bewerbungsmappe beilegen können.

Bei einer Bewerbung auf einen Ausbildungsplatz sind neben schulischen Leistungen auch Auftreten, soziale Kompetenz und Kommunikationsfähigkeit gefragt. Mit dem Projekt "Von Standby auf Aktiv" werden Bewerbungstraining und der Erwerb von Sprach-, Sozial- und Medienkompetenz kreativ miteinander verbunden. Das Projekt wird von der Aktion "Herzenssache" und der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest unterstützt.

Weiterführende Informationen gibt es unter  www.lkjbw.de > Projekte.



"Nie wieder keine Ahnung! Architektur" im Internet

Animiertes Online-Special zum Thema Architektur.

Das SWR-Online-Special "Nie wieder keine Ahnung! Architektur" ist wie die Blaupause einer Stadt gestaltet, erinnert also an Architektenzeichnungen von früher. In der blauen Stadt schlendern die Besucherinnen und Besucher umher – begleitet von der virtuellen Figur Erié – und entdecken bauliche Meisterleistungen. Zu diesen gehören beispielsweise das urzeitliche Stonehenge in England, der antike Parthenon in Athen, das Schloss Versailles, die Kathedrale Notre-Dame in Paris oder das Chrysler Building in New York.

Beim Rundgang über den Stadtplan können Videos, unterhaltsame wie informative Hintergrundinfos, eine Bildergalerie zu den höchsten Gebäuden der Welt sowie ein Quiz, mit dem sich das erworbene Wissen überprüfen lässt, entdeckt werden. Das Online-Angebot eignet sich auch als Ergänzung für den Kunstunterricht.

☞ www.SWR.de/architektur



Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Redaktion Infodienst Eltern: Christine Sattler, Dagmar Kerschbaumer (verantwortlich).
Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart
Telefon: 0711 279-2835 und -2611
Fax: 0711 279-2838

✉ infodienste@km.kv.bwl.de

☞ www.kultusportal-bw.de

Den Infodienst Eltern können Sie online einsehen und abonnieren unter:

☞ www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1190062/

Redaktionsschluss Ausgabe 54 – Mai/Juni 2011: 9. Mai 2011

Möchten Sie den Infodienst nicht mehr erhalten? Um den Infodienst Eltern abzubestellen klicken Sie einfach auf Infodienst Eltern abbestellen. Sie gelangen zu den persönlichen Einstellungen und können dort Ihr Abonnement kündigen.

[Infodienst Eltern abbestellen](#)

Haftungsausschluss

Die Informationen, die Sie in diesem Infodienst vorfinden, wurden nach bestem Wissen und Gewissen sorgfältig zusammengestellt und geprüft. Es wird jedoch keine Gewähr – weder ausdrücklich noch stillschweigend – für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität oder Qualität und jederzeitige Verfügbarkeit der bereit gestellten Informationen übernommen. In keinem Fall wird für Schäden, die sich aus der Verwendung der abgerufenen Informationen ergeben, eine Haftung übernommen.

Internetseiten dritter Anbieter / Links

Dieser Infodienst enthält auch Links oder Verweise auf Internetauftritte Dritter. Diese Links zu den Internetauftritten Dritter stellen keine Zustimmung zu deren Inhalten durch den Herausgeber dar. Es wird keine Verantwortung für die Verfügbarkeit oder den Inhalt solcher Internetauftritte übernommen und keine Haftung für Schäden oder Verletzungen, die aus der Nutzung – gleich welcher Art – solcher Inhalte entstehen. Mit den Links zu anderen Internetauftritten wird den Nutzern lediglich der Zugang zur Nutzung der Inhalte vermittelt. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und für Schäden, die aus der Nutzung entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde.

